



Stromausfall: Eigenvorsorge ist Trumpf!

Ein Stromausfall führt zu einer Vielzahl von Problemen und einer Einschränkung der gesamten Infrastruktur unserer hoch-vernetzten Welt. Telefon, Internet, Heizungen, Kochmöglichkeiten, Licht, Verkehrsmittel, Tankstellen, Geldautomaten, EC-Systeme, Medikamentenversorgung fallen aus, Geschäfte müssen schließen. Beinahe alles kommt sofort oder mit kurzer Verzögerung zum totalen Stillstand, nichts geht mehr.

Andreas Narr ist Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Tuttlingen. Sein Kredo: „Jeder muss für sich selbst vorsorgen!“

Missverhältnis Einsatzkräfte zu hilfsbedürftigen Stellen wird offensichtlich

Behörden, Feuerwehren und Hilfsorganisationen bereiten sich bestmöglich auf einen Stromausfall vor. Die Einsatzkräfte im Landkreis Tuttlingen sind stark aufgestellt. Wenn aber eine sinnvolle Eigenvorsorge in der Fläche nicht existiert, ist das Missverhältnis von Einsatzkräften zu hilfsbedürftigen Stellen offensichtlich. Die Einsatzkräfte werden mit einer Vielzahl an Aufgaben betraut sein und sind zeitgleich selbst betroffen. Die lokale Selbstorganisation wird zur wesentlichen Bewältigungsstrategie. Nachbarschaftshilfe nimmt einen herausragenden Stellenwert ein.

Der Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz Andreas Narr rät:

- Bevorraten Sie sinnvolle Mengen an Trinkwasser und Lebensmittel – am besten die, die Sie ohnehin regelmäßig verzehren. Denken Sie auch an regelmäßig benötigte Medikamente und wichtige medizinische Gerätschaften oder Babykost und Haustiernahrung.
- Taschenlampen mit Ersatzbatterien sind obligatorisch. Kerzen bergen Brandgefahren.
- Füllen Sie bei Stromausfall vorsorglich Badewanne und Gefäße und gehen Sie mit dem Wasser sparsam um.
- Ersatz-Kochmöglichkeiten mit Campingkochern oder Grill sind sinnvoll, aber wegen giftigen Verbrennungsgasen nur im Außenbereich zu betreiben.
- Heizen Sie mit Holz- oder Ölföfen die zugelassen ohnehin in den Räumen sind. Nehmen Sie notfalls Nachbarn auf. Keinesfalls irgendwelche Öfen behelfsmäßig installieren, es besteht große Vergiftungsgefahr!

- Besprechen Sie sich in der Familie und mit Ihrem Arbeitgeber: Wo ist der gemeinsame Familien-Treffpunkt, wenn man nicht mehr kommunizieren kann. Dort werden auch handschriftliche Nachrichten hinterlegt. Wer kümmert sich um Kinder und um deren Abholung in Schule und Kita aber auch um Pflegebedürftige im Umfeld. Wer kann Notfunktionen an seinem Arbeitsplatz übernehmen? Was sind wesentliche Aufgaben an meinem Arbeitsplatz? Alle müssen diese Absprachen kennen.
- Halten sie ein batteriebetriebenes Radio vor oder nutzen Sie notfalls das Autoradio, um an Informationen zu kommen. Bei auf- und abschwellendem Sirenenalarm schalten Sie das Radio ein und beachten Sie die Durchsagen.
- Wenn Notrufe ausfallen sind die örtlichen Feuerwehrehäuser im Landkreis Tuttlingen im ersten Moment Anlaufstellen, jedoch ausdrücklich nur für Notfälle. Über Funk können die Feuerwehren die Leitstelle und andere Hilfsorganisationen erreichen. Behindern Sie nicht die Einsatzkräfte durch unnötige Anfragen.
- Vernetzen Sie sich behelfsmäßig mit Ihrer Nachbarschaft. Im Kinderzimmer finden sich häufig sogenannte Walkie-Talkies (PMR-Funkgeräte). Auf Kanal 1 kann eine Kommunikation im näheren Umfeld erfolgen.
- Kommunizieren Sie mit anderen, helfen Sie sich gegenseitig. So können Lösungen gefunden werden.

Nach Wiederherstellung einer großräumig und nicht nur kurzfristig ausgefallenen Stromversorgung werden weiterhin starke Einschränkungen der Lieferketten über Wochen bestehen. Viele Versorgungsgüter werden Mangelware. Auch die Kommunikationsnetze werden nicht sofort, sondern erst nach Tagen wieder wie üblich funktionieren.